

Seiten 18/19: 2. Dez. 2006
Premiere: **BACKSTAGE**

Preis: 1 Euro

@ÄNZER

Ausgabe 14/06



Fernsehauftritt - Der rbb beim pdt

Premierenfotos - "Ein Praktikant im Märchenland"

"The Last Waltz" - Ein großer Abschied



-pas de trois" e.V.

Forum

KÖPENICK

EINKAUFSTREFF & BUMMELSPASS

Bahnhofstraße 33-38
12555 Berlin
am S-Bahnhof Köpenick
Kundeninformation:
Telefon 030 - 656 684-16
www.forum-koepenick.de



**Einkaufen
zu jeder
Jahreszeit –
Spaß und
Unterhaltung
inklusive**



Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
10.00 – 20.00 Uhr



Gut sortiert

Von Automesse bis Zuckerbäckerei: In über 130 Fachgeschäften finden Sie alles, was das Herz begehrt.

Gut zu erreichen

Sie haben die Wahl: Parken Sie stressfrei auf einem von 1250 Parkplätzen im Parkhaus oder nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel: Der S-Bahnhof Köpenick (S3) ist vis-à-vis, Busse (169, X69, 269) und Straßenbahnen (62, 63, 68) halten direkt vor dem Eingang.

Gut unterhalten

Mit ständigen attraktiven Aktionen und Veranstaltungen für die ganze Familie wird jeder Einkaufsbummel zum Erlebnis.

Gut informiert

Sie möchten wissen, was sonst noch los ist in Köpenick oder hätten gern einen Ausflugs-Tipp? Auch diesen Service können wir Ihnen von Montag bis Samstag, 10.00 – 20.00 Uhr, immer ganz aktuell anbieten.

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seiten
<i>Termine im Sportcasino Doering</i>	4
<i>Einladung Jahres-Mitgliederversammlung</i>	4
<i>Neue Mitglieder und Gedanken braucht der pdt</i>	4 - 5
<i>Premiere "Ein Praktikant im Märchenland"</i>	6 - 13
<i>Kostümfundus vergrößert</i>	14 - 17
<i>Vor der Premiere: "Backstage"</i>	18 - 19
<i>Nähwerkstatt sucht ... - zu Gast bei "A&K"</i>	20 - 21
<i>Livesendung: rbb zu Gast beim pdt</i>	22 - 25
<i>Merci, pas de trois - die "Großen" gehen</i>	26 - 29
<i>Zu Gast bei: Jürgen Andersohn</i>	30 - 32
<i>Tanzvergnügen für Vorschulkinder</i>	33
<i>Einladung für "Späteinsteiger/innen"</i>	34
<i>Trainingsplan der Tanzklassen</i>	35
<i>"Backstage"</i>	36

SPENDEN

pdt-Konto: 71 109 150 09
pdt-Spenden-Konto: 71 109 150 17
Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00

DANKE für Ihre SPENDE!

Impressum: DÄNZER ist die Vereinszeitschrift des Berliner Kinder- und Jugendballetts "pas de trois" e.V.; **Anschrift:** FEZ Wuhlheide, An der Wuhlheide 197, 12459 Berlin • **Redaktion:** Susanne Harmsen, 030/6 57 20 40 (V.i.S.d.P.), Hans-Jürgen Horn (01 72/4 35 43 81), Michael Horn, viele Tanzkinder und Eltern • **Fotos:** Andreas Wachtel, Hans-Jürgen Horn • **Layout:** Hans-Jürgen Horn • **Produktion:** Studio WIR Berlin/Marianne-Verlag, Lessingstr. 6, 12623 Berlin, Telefon 01 72/4 35 43 81, 030/5 67 67 49, Fax 030/56 70 21 69; eMail: horn.studiowir@t-online.de
• **Druck:** Concept Verlag & Werbeagentur GmbH Berlin • **Anzeigen:** Studio WIR Berlin

"pas de trois" - Wir über uns

Im Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois" e.V. (gemeinnützig) sind alle Kinder ab 4 Jahre, die Freude am Tanzen haben, herzlich willkommen. Die künstlerische Freizeitbeschäftigung umfasst Training im Folklore- bzw. Gestaltungstanz, im Klassischen, Klassisch-modernen, Modernen und Jazz-Tanz, im Modernen Kindertanz und Streetdance, im Steptanz sowie in der Musicalsanzgruppe. Die Arbeit vollzieht sich in Anfängergruppen, über Fördergruppen bis zu den Auftrittsgruppen im ein- bzw. zweimaligen Training pro Woche, das durch erfahrene Ballettpädagogen im FEZ Wuhlheide geleitet wird. Einführungskurse werden für Kita-Gruppen aus den Berliner Bezirken für 60 Minuten pro Woche angeboten. Kita-Kinder werden mit dem Bus von der Kita zum FEZ und zurück organisiert und betreut gefahren.

Anschrift: Berliner Kinder- u. Jugendballett "pas de trois" e.V.
im FEZ Wuhlheide, An der Wuhlheide 197, 12459 Berlin

Kontakte: **Herr Andersohn:** 0 30 / 6 59 50 17 (19-20 h)
Frau Seeger: 0 30 / 5 64 40 32
Frau Weidt: 0 30 / 2 94 27 88
Frau Petruschke: 0 30 / 64 09 10 28
Frau Rautenberg: 0 30 / 5 08 39 97
Herr Wegner: Beitragsangelegenheiten
0 30 / 5 64 40 32; Fax 0 30 / 56 29 86 30
e-mail: NORB.Wegner@t-online.de

Der Vorstand:

Erster Vorsitzender: Jürgen Andersohn
Zweite Vorsitzende: Bärbel Seeger • **1. Schatzmeisterin:** Martina Petruschke • **2. Schatzmeisterin:** Angelika Fürstenow
• **1. Schriftführer:** Mario Nitsch • **2. Schriftführer:** Andreas Hackert • **Mitglied des Vorstandes:** Marion Albrecht

pdt-TREFFPUNKT
 für Eltern und Tänzer/innen:
 "Sportcasino Doering", ab 19 Uhr:
 22.11.06., 28.3., 27.6., 29.8., 21.11.2007

Eltern,
 Tänzerinnen
 und Tänzer sowie
 Neugierige können sich
 spontan und in angenehmer
 Atmosphäre mit den Mitgliedern
 des pdt-Vorstandes treffen:

**Sportcasino Doering,
 12557 Köpenick
 Wendenschloßstr. 182,
 Tel. 6 51 94 08**

Direkt hinter Autohaus König

EINLADUNG

an alle Mitglieder
 des "pas de trois" .V.

zur

JAHRES- MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

- mit Neuwahl
 des Vorstandes

24. Januar 2007

FEZ - Kinosaal

19.00 Uhr

Neue Mitglieder und ...



es eine gelungene Aufführung wurde. Man glaubt kaum, wieviel Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes "dahinter" steckt, um eine perfekte Vorstellung zu gewährleisten. Es ist manchmal sogar schweißtreibend, aber der Dank der Kinder nach jedem Auftritt entschädigt für vieles. Und, was ja den wenigsten vergönnt ist, ich konnte die gesamte Arbeit hinter einer Bühne hautnah und live miterleben.

Leider sind wir nicht all zu viele Eltern, die dabei mitwirken. Auch ich sehe meiner Anne gern "von vorne" zu, wenn sie tanzt, aber die Kinder, alle Kinder, brauchen die Hilfe hinter der Bühne. Wenn wir ein paar mehr Muttis - und Vatis! - wären, könnten wir uns abwechseln und so unsere Kinder wieder öfter von vorn bestaunen.

**Liebe Vereinsmitglieder,
 liebe Tänzerinnen und Tänzer,
 liebe Freunde und Förderer des pdt,**

seit 1997 tanzt unsere Tochter Anne in der Folkloregruppe bei Frau Pietzsch. Von Anfang an unterstützte ich sie dabei, habe manche Tränen trocknen müssen und ihr Mut zugesprochen, wenn es mal nicht so gut beim Tanzen klappen wollte.

Im September 2006 bin ich in den Vorstand gewählt worden und hoffe, dass ich den Anforderungen gerecht werde. So manche Auftritte meiner Tochter erlebte ich hinter der Bühne mit, um Frau Pietzsch bei der Vorbereitung der Tänze zu unterstützen. Da mussten schnell Knöpfe angenäht, Kostüme aus dem Fundus geholt, gebügelt, sogar geändert werden, damit

Seit einiger Zeit besuche ich die offenen Vorstandssitzungen ("pdt-Treffpunkte" - Termine links), wo jede/r Probleme, Anregungen und Vorschläge zum Verein auf den Tisch legen kann. Ich verstehe nur nicht, warum das von Mitgliedern so selten genutzt wird.

Ein aktuelles Problem in unserem Verein ist, dass wir für viele Tanzgruppen wieder Nachwuchs brauchen. Vielleicht, liebe Eltern, gibt es in ihrem Freundes-, Verwandten- und Bekanntenkreis Kinder und Jugendliche bis max. 15 Jahre, die schon immer davon träumten, einmal auf der Bühne zu stehen und zu tanzen. Interessenten sind herzlich willkommen!

Martina Petruschke, Erzieherin

... neue Gedanken braucht das pdt-Vereinsleben

**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Tänzerinnen und Tänzer,
liebe Freunde und Förderer des pdt,**

durch die Leistungen von inzwischen mehr als 1.000 Tänzerinnen und Tänzern seit 1979, durch das Wirken von Trainern und Pädagogen, der vielen unermüdlchen Helfer und nicht zuletzt der Mitglieder des Vorstandes und war es möglich, über die Jahre unseren Kindern mit viel Engagement und trotz Disziplinanforderungen die Freude am Tanzen, an der Bewegung und deren ästhetischer Umsetzung in den einzelnen Genres zu vermitteln. Von Anfang an dabei war Margot Weschke-Leupold, die das Ensemble des Berliner Kinder- und Jugendballetts, heute „pas de trois“, mitbegründete. Gemeinsam mit den Eltern und den Tanzpädagogen hat sie über viele Jahre hinweg den Verein mit ihrer Arbeit und Leidenschaft geprägt. Da sie ihre verdienstvolle Tätigkeit jetzt beendete, ihre Trainings- und Tanzschuhe an den berühmten Nagel hängt, möchte ich ihr an dieser Stelle herzlich danken.

Viele unserer Tänzerinnen, die bis zu 20 Jahre und länger dem „pas de trois“ treu waren, haben wir von kleinen „Tanzmäusen“ zu selbstbewussten jungen Frauen heranwachsen sehen. Für alle aktiven Mütter und Väter war und ist das sicher immer wieder die Motivation, sich ehren-



amtlich um tausend kleine und große Dinge zu kümmern. Dazu zählen u.a. die zahlreichen Baumaßnahmen in unserem "Heimathafen", dem FEZ in der Wuhlheide, die Reinigung, Pflege und Änderung der Kostüme, die Hilfe bei unseren Vorstellungen im Haus und auch anlässlich von Gastspielen oder bei der Durchführung von Trainingslagern. Alle Trainer und Kinder haben in den zurückliegenden Jahren mit viel „Herzblut“, wunderschönen Kostümen und durch charakteristische Choreografien den Eltern wie allen Zuschauern immer wieder überraschende, schöne, ja beglückende Stunden bereitet. Am 18. Juni diesen Jahres ging

wieder einmal mit einer wunderschönen Abschlussvorstellung (siehe S. 26-29) die "Bühnenlaufbahn" für viele langjährige Tänzerinnen zu Ende. Die nächste Generation rückt nach, die auch Veränderungen mit sich bringen werden.

Ich bin der Meinung, unser Ensemble sollte Traditionen bewahren und seine Vereinsarbeit mit Neuem bereichern. Was wollen unsere Kinder und - was wollen wir Mitglieder - wir, die Eltern? Wer macht was? Wer hat was zu verantworten? Fragen über Fragen.

Deshalb war ich sofort einverstanden, in den Geschäftsführenden Vorstand als Nachfolgerin von Frau Leupold, also als 2. Vorsitzende, gewählt zu werden. Obwohl, ein Vorstand allein kann nicht die Geschicke des gesamten Vereins mit rund 260 Mitgliedern lenken. Denn der Vorstand sind nur sieben Männer und Frauen, die alle im Arbeitsleben stehen. Auch die in verschiedenen Bereichen engagierten Mitglieder - Nähen, Kinderbetreuung, Vorbereitung der Vorstellungen, Bühnenaufbau, technische Ausstattung, Internet-Auftritt usw. - benötigen dringend weitere Mithilfe.

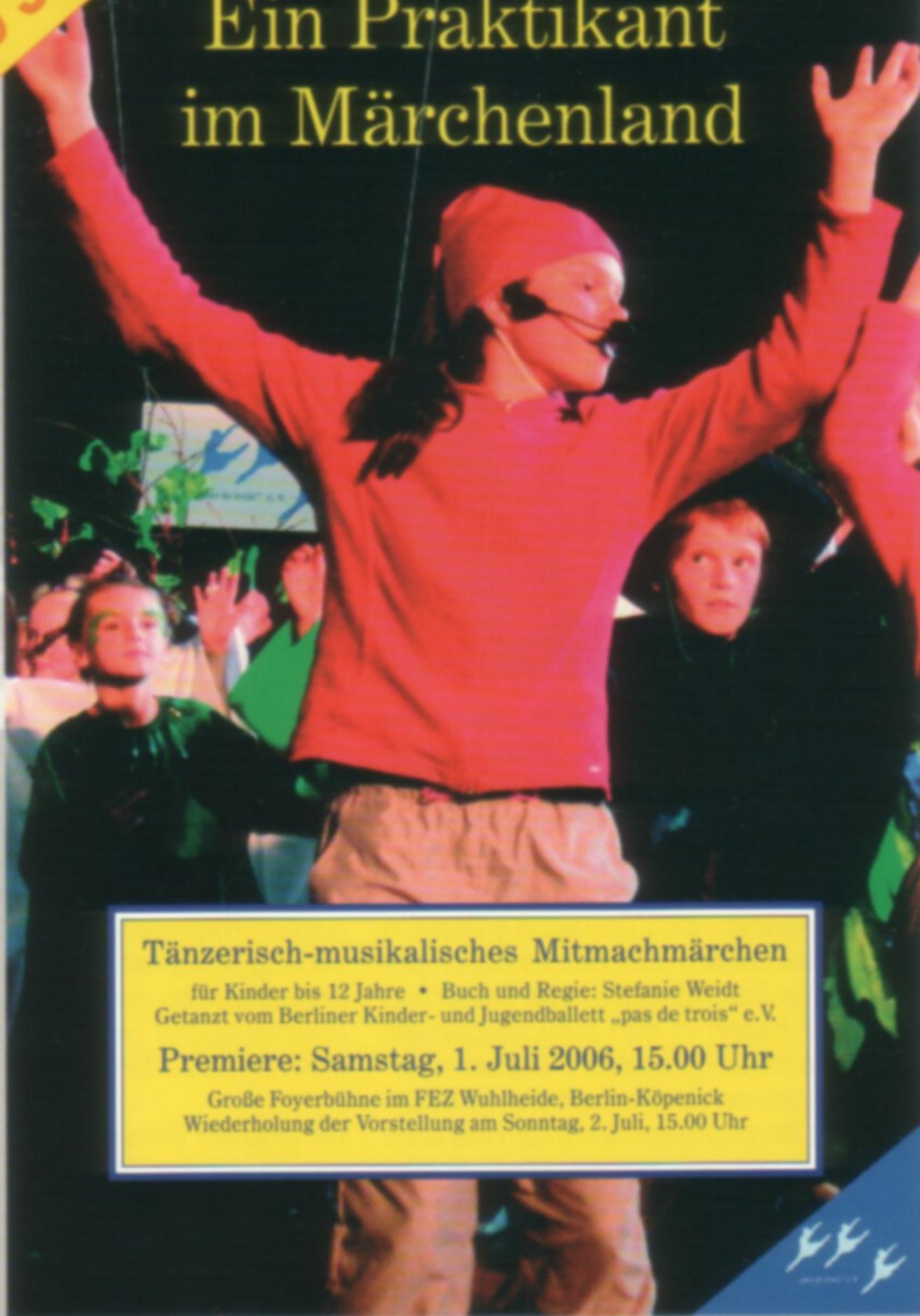
Wir sind ein Verein und es wäre schön, wir alle würden den Verein gestalten.

Bärbel Seeger, 2. Vorstandsvorsitzende

Veränderungen im Vorstand - aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 23.8.06: Die 2. Vorstandsvorsitzende Margot Leupold legte am 23. August 2006 ihr Amt und Ihre Vorstandsmitgliedschaft nieder. Die bisherige 1. Schatzmeisterin Bärbel Seeger wurde einstimmig als neue 2. Vorstandsvorsitzende gewählt. Martina Petruschke wurde einstimmig in den Vorstand kooptiert. Sie übernimmt die Aufgabe der 1. Schatzmeisterin für Bärbel Seeger.

Karten für 16.12.06, 15 Uhr
Russ. Haus: 20 30 23 20

Ein Praktikant im Märchenland



Tänzerisch-musikalisches Mitmachmärchen

für Kinder bis 12 Jahre • Buch und Regie: Stefanie Weidt
Getanzt vom Berliner Kinder- und Jugendballett „pas de trois“ e.V.

Premiere: Samstag, 1. Juli 2006, 15.00 Uhr

Große Foyerbühne im FEZ Wuhlheide, Berlin-Köpenick
Wiederholung der Vorstellung am Sonntag, 2. Juli, 15.00 Uhr

Choreografie: Margot Leupold, Anne Pietzsch, Mirjam Tegeder, Stefanie Weidt, Dan Mitrea

Als das Debüt-Stück von Stefanie Weidt "Ein Praktikant im Märchenland" am 1. Juli 2006 auf der Großen Foyerbühne des FEZ zur Premiere kam, da hatte sich völlig unerwartet gleich noch ein zweiter "Praktikant" in die Aufführung eingemischt - der diensthabende Tontechniker. Er versagte kläglich an seiner Technik und so versagten dann leider auch alle wichtigen Mikrofone...

Im Theater sagt man, wenn die Premiere schiefgeht, dass alle folgenden Vorstellungen sehr gut werden. Was dann gleich am folgenden Tag eintrat: Die Mikrofone funktionierten, der Erzähler konnte erzählen, die Sieben Zwerge konnten recherchieren - und so verstand jeder die Geschichte.

Da die rund 95 Tanzkinder an beiden Tagen aber tanzten, was ihre Sohlen hergaben - das Wichtigste also gut funktionierte - wurden die Probleme offenbar als nur halb so schlimm empfunden. Und die Tänzerinnen und Tänzer mit verdientem Beifall bedacht.

Manchmal schienen die Erwachsenen sogar etwas neidisch, dass sie nicht auch in die Rollen der Märchenfiguren schlüpfen, sich verkleiden, helfen und Entscheidungen treffen - also in die Handlung eingreifen durften.

Allen teilnehmenden Kindern, Tänzern wie Gästen, hat das "Mitmachmärchen" sehr viel Spaß gemacht - ein Spaß, den noch viele erleben sollten.

Premiere "Ein Praktikant im Märchenland" mit 2 Praktikanten





Impressionen von der
Premiere "Ein Praktikant
im Märchenland"
- fotografiert von
Andreas Wachtel



Foyer-Programm für unsere Jüngsten - zum Mitmachen





Wunderschöne neue Kostüme wurden geschaffen - siehe S. 20/21





Bei dem Rhythmus zuckten auch die Beine im Publikum







Nächste Vorstellung: 16.12.06, 15 Uhr • Russisches Haus



Wie Phönix aus der Asche - Kostümfundus vergrößert



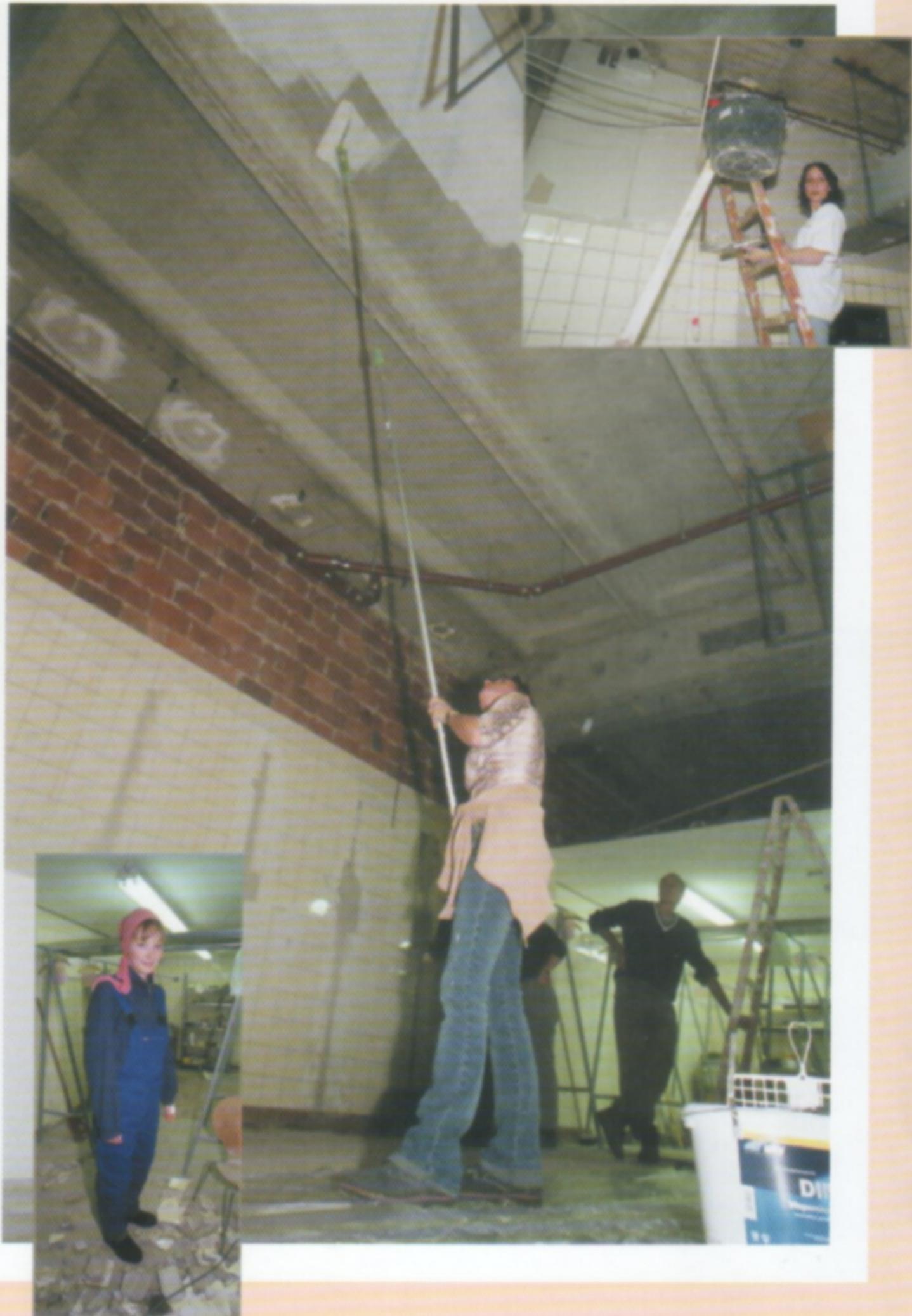
Ein widerliches Januar-Wochenende mit Schneematsch, Glatt-eis und Wind sowie ein Arbeitsbeginn, der für einen Sonnabend unerfreulich ist: morgens im Tiefsdunkel um sieben Uhr! Gute Gründe, um mit voller Kraft gegen eine überflüssig gewordene Wand im FEZ vorzugehen. Die Kraft wurde auch gebraucht, denn die Wand war gut gemauert und verankert. Das pdt-Bau-Kollektiv aus Eltern und Freunden des pdt erwies sich aber als stärker und so konnte schon gegen Mittag mit der Herrichtung des für den Kostümfundus dazugewonnenen Raumes begonnen werden.

Harte, fröhliche Arbeit für Eltern und Freunde des pdt



Die rohen Mauerteile wurden mit Gipskartonplatten abgedeckt und verspachtelt. Gleichzeitig montierten andere Helfer in luftiger Höhe unter der Decke (ca. 5 m Höhe!) alte Entlüftungsschächte ab. Die Elektro-, die Maler- und die Feinarbeiten incl. Grobreinigung zogen sich bis in den Sonntagnachmittag hin. Eine Gruppe Jugendlicher aus dem OTA-Ausbildungsbereich verpasste dem neuen Fundus fachmännisch den Schlussanstrich. Durch den Umbau vergrößerte sich der pdt-Kostümfundus um mehr als das Doppelte an Fläche, was dringend notwendig war.

Es geschah an einem Matsch-Wochenende im Januar



Unterstützung durch OTA-Ausbildungswerkstätten



Premiere "Backstage": am 2. Dezember 2006

BACKSTAGE

Das Training ist gut durchgeplant, hat einen genauen Ablauf und ist sehr vielfältig und kreativ. Man lernt viele neue Tänze und Schrittkombinationen in kurzer Zeit.
Jenny Cammin, Jug 1



Ich bin begeistert! Und das nur von den Proben zu „Backstage“. Die Choreografien von Mirjam Tegeder sind einfach Klasse. Den Tänzerinnen macht es sichtlich Spaß, sich zu verausgaben - nicht selten bis zur Erschöpfung. Und die Musik ist einfach mitreißend. Es macht mir sehr, sehr viel Spaß, das anzuschauen!
Arite Kairies, Mutter von Nina, A2

Mamma Mia! Wir machen auf Musical?! - na dann, auf gehts... Step by step bahnte sich der Lion King seinen Weg in unser Training und beschwingte uns zu noch mehr Schweiß, Power und dem Gefühl, dass auch bald die Stimmbänder nicht mehr stillstehen würden (natürlich, ohne dass es jemand merkt). Im Sommerferien-Workshop wurden wir dann erst richtig zum „Tier“ und bestanden selbst den Löwenkampf mit Bravour. Die derzeitigen Proben laufen schnittig und die Krallen werden geschärft für das etwas andere Tanzspektakel • Andrea Jungmann, Jug 1

um 15 Uhr im Russischen Haus in der Berliner Friedrichstraße

Mit großer Spannung erwarten nicht nur die Tänzerinnen und Tänzer die Premiere von "Backstage" am 2. Dezember im Russischen Haus. Auch die Eltern sind schon sehr gespannt. Unsere Tochter Stefanie tanzt nun schon seit 10 Jahren in der modernen Gruppe. Mit viel Fleiß und Ausdauer wurden von den Mitwirkenden zahlreiche neue Choreografien in Vorbereitung der Premiere einstudiert. Einige der Schrittkombinationen konnte man während des Trainings bereits beobachten. Noch sind nicht alle Tänze vollständig einstudiert und bis zur Premiere gibt es noch viel zu tun. Bei dem Wort "Backstage" fällt mir gleich noch etwas ein: "Hinter der Bühne" ist ebenfalls noch nicht alles vollständig. Wir brauchen u.a. mehr tatkräftige Helfer für den Auf- und Abbau der Bühnenbilder und das Aus- und Einpacken der Kostüme.

Marion Albrecht



Im Wörterbuch findet man für das englische "Backstage" die Übersetzung "hinter den Kulissen". Genau da werden wir uns befinden, wenn es heißt "Vorhang auf" für die "Backstage"-Premiere • **Der Anfang im August 2005** - Trainer und Vorstand sind sich einig - wir machen 2006 ein Musical! Inhalt: ein Produzent, auf Ideensuche für eine Erfolg versprechende Bühnenshow, führt durch das Geschehen. Hinter den Kulissen beobachtet er die Menschen, die dort arbeiten: da ist eine Maskenbildnerin, eine Schneiderin, ein Licht- und Tontechniker, selbst der Platzanweiser hat seine Rolle. Alle erzählen dem Zuschauer, was es alles bedeutet, ein Musical auf die Beine zu stellen. Versüßt wird das Ganze durch mitreißende Tänze und Kostüme. Eigene Choreografien machen die Bedeutung von Masken deutlich, lassen uns den Kultstatus von Musicals und deren weltweite Verbreitung und Begeisterung miterleben • **12 Monate Vorbereitung sind nicht viel...** - Viele Ideen, viele Gespräche, viel Kreativität, viele Tänze - und viele Gedanken. Ein Musical bedeutet eigentlich, die Künste Gesang, Schauspiel und Tanz zu vereinen. Genau diese Tatsache spiegelt sich in meiner Grundidee wieder. Aber: Wir sind weder eine Gesangs-, noch eine Schauspielschule. Unsere Schüler und Schülerinnen kommen zu uns, um zu tanzen. Also, ganz nach dem Sprichwort „Schuster, bleib bei deinen Leisten“, beschränke ich mich auf den Tanz • **August 2006 - der Endspurt beginnt** - Die Tänze sind verteilt, die Kostüme fast fertig und geprobt wird ohne Ende. Eine Videoprojektion übernimmt die Aufgabe des Erzählers, mit Bildern und Hintergründen für die einzelnen Auftritte. Und das Wichtigste: Choreografie und Tänzerinnen wie Tänzer werden die Hauptrolle spielen! Ich bin aufgeregt - *Mirjam Tegeder*

BACKSTAGE

Es ist immer wieder schön zuzugucken, weil man sieht, dass die Jugendlichen Spaß daran haben und Interesse zeigen. Das Training ist sehr engagiert und vielfältig. Ursula Cammin, Oma von Jenny / Jug 1

"Atelier & Kostümdesign" näht Kostüme für pdt - und für Sie

In Neuseeland wird Beachvolleyball gespielt, in Montenegro der Kinofilm "Die rote Zora" gedreht und am Kudamm flanieren "echte" Hugenotten - da sind Heike Strietzel und Gisela Geßner aus Berlin-Oberschöneweide immer mit dabei.

Naja, nicht direkt, aber mit ihren selbst gefertigten Kleidern und Kostümen. Die entstehen im "A&K" (Atelier & Kostümdesign) an der Wilhelminenhofstraße. Dort zeigt uns Gisela Geßner voller Stolz ein Bild mit jubelnden deutschen Beachvolleyballerinnen - in "ihren" Bikinihöschen (BH's werden fertig gekauft - sie sind arbeitsmäßig sehr aufwändig und würden zu teuer). Ihre ganz persönliche Messlatte ist allerdings allein das gelbe Schneider-Bandmaß, das sie um den Hals trägt.

Lebhaft schildert die kleine, brünette Frau, dass vor wenigen Stunden die Filmcrew die Kostüme für den Dreh auf dem Balkan verladen hat - auch Kostüme von ihnen. Für einen Knaben wurde eine Hose gleich fünfmal gewünscht. "Sie wird ja strapaziert, eine wird nass, die nächste reißt - wie das so ist beim Film. Das sind schon tolle Aufträge für unser kleines Studio, zu denen von der ersten Stunde an auch die Arbeiten für den 'pas de trois' e.V. gehören."

Kaum ausgesprochen, springt sie wieder auf und deutet auf Entwürfe, Kollektionen und Fotos in den Atelierräumen, über die sie gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Heike Strietzel seit dem 1. Oktober 2003 herrscht. Es scheint wie eine kleine Zeitreise durch die Märchen- und Fabelwelten, vom Mittelalter bis in unsere Gegenwart: "Drache Daniel" für einen Privatkunden, ein überdimensionales Affenkostüm für einen Darsteller im Zirkus des Leipziger Freizeitparks

"Belantis", Kleidung aus der Hugenottenzeit und Uniformen für die Hauptmannsgarde für den Tourismusverein Köpenick, Roben für "Westernbräute", Fracks für Conferenciers, Fantasiekostüme für den Karneval der Kulturen in Berlin, einen "Müllclown" für die BSR, Abiball-Kleider und und und... - ihr Werbeslogan trifft voll zu: "Wir sind in der Lage, auf jeden noch so ausgefallenen Kundenwunsch zu reagieren!"

In der Tat, für die beiden Frauen gibt es offenbar nichts, aus dem sie nicht etwas zum Anziehen zaubern könnten. Es sei denn, es handelt sich um besonders dickes Leder (die Spezialnähmaschine lohnt sich nicht) oder beschichtete Stoffe - die mögen sie auch nicht (die Maschine transportiert das Material schlecht und so erfordern sie zu viel Aufwand). "Zur Zeit überlegen wir uns neue Angebote, zum Beispiel für Partys eine Torte aus Stoff anzufertigen, aus der dann jemand herausspringen könnte." Gisela Geßner zupft dabei ihr Bandmaß zurecht, als würde sie gleich loslegen wollen.

Nähen ist nun mal ihr Leben. Nach der Schneiderlehre hat sie drei Jahre Bekleidungsgestalter/Konstrukteur studiert, was sich heute Schnittdirektrice nennen würde. Im sächsischen Plauen war sie für Entwurf und Schnitt von Damenkonfektion verantwortlich, später beim "VEB Berliner Exquisitmoden" auch

"A&K" leitet neuen pdt-Nähklub im FEZ - Mitstreiter gesucht

für Herrenmode. Nach der Wende arbeitete sie in einer Boutique. Die ging pleite. Woraufhin sie sich zur Vermessungstechnikerin umschulen ließ, um der Arbeitslosigkeit zu entgehen. Doch das Vermessungsamt konnte sie nur zwei Jahre beschäftigen. Während einer ABM für Näherinnen reifte der Entschluss, sich selbstständig zu machen.

Mit im "ABM-Boot" saß Heike Strietzel. Die beiden Frauen freundeten sich an, wegen ihrer ähnlichen "Laufbahnen". Heike Strietzel, die Rand-Berlinerin, pardon, die Ahrensfelderin, lernte Bekleidungsfacharbeiterin im VEB Kombinat "Fortschritt" und studierte Bekleidungstechnologie. Mit dem Ingenieur-Abschluss in der Tasche heuerte sie bei "Becon" an, wo sich die heute 42-Jährige im Bereich Schutzkleidung hauptsächlich um technologische Belange wie Maschinenaufstellpläne und die Betreuung der acht Außenstellen kümmerte, nach 1989 auch um polnische Partnerbetriebe. Nach Geburt ihrer beiden Söhne und vierjähriger Pause, in der sich "Becon" von der Wirtschaftsbühne verabschiedete, arbeitete sie als Ausbilderin in künstlerischen ABM-Projekten. Als das Abenteuer "eigene Firma" rief, musste sie allerdings eine Sache neu organisieren lernen: ihr rasantes Hobby - sie ist Vorstandsmitglied im Motorsportverein Ahrensfelde und fährt sogar Frauenrallyes mit!

"Bereut haben wir unsere Selbstständigkeit bis heute nicht", meint Gisela Gebner. "Für unser manchmal außergewöhnliches Enga-

gement entschädigen uns die Momente, die wir seit unserer ABM-Zeit erleben durften, als wir zum ersten Mal mit dem 'pas de trois' zu tun hatten. Ich kriege jetzt noch Gänsehaut, wenn ich an die Premieren denke, zu denen wir eingeladen waren. Ein schönes Gefühl, wenn plötzlich da oben auf der Bühne 'unsere' Kostüme auftauchen und wir sehen, dass sie gut sitzen und dem Publikum gefallen. Dafür arbeitet man auch mal rund um die Uhr - bei größeren Aufträgen helfen uns zusätzliche Fachleute, auch Männer, um Termine zu schaffen."

Im Nebenraum schneidet Praktikantin Jessica gerade die Stoffbahnen für die brandneue "Backstage"-Kollektion zu. Gerade wurde ein Muster fertig - zur kritischen Begutachtung im pdt. Der Verein profitiert in Kürze noch in anderer Weise von "A&K". Ein Nähklub wird im FEZ-Gebäude entstehen und von beiden Frauen fachlich betreut. Einmal in der Woche können Eltern und Freunde helfen, die Kostüme instand zu halten - und dabei ihre Nähfertigkeiten zu vervollkommen: per Hand oder Nähmaschine. Gedacht ist an 4 - 6 stündige Mitstreiter, auch Männer! Zu Gute käme es vor allem dem Kostümfundus des Tanzensembles.

Nähklub-Interessenten rufen bitte möglichst bald bei "A&K" an:
030/53 21 13 13 • 01 74/9 78 69 40 • 01 72/3 22 98 62.

PS: Auch wer "nur" rein privat Änderungen oder Neuankäufe erledigen lassen will oder neue Gardinen braucht, ist bei "A&K" in der Wilhelminenhofstr. 29 ebenfalls herzlich willkommen.



• Gisela Gebner, links, und Heike Strietzel in ihrem Atelier •



Ein ganzer Tag für sechs Minuten - das Fernsehen kommt



Das hätte wohl keiner gedacht, dass sechs Minuten Fernsehsendung so gründlich und aufwändig vorbereitet und geprobt werden müssen - mit Stoppuhr, Zentimetermaß und genauem Ablaufplan. Deshalb trafen sich die Tänzerinnen des pdt und das Aufnahmeteam vom rbb auch schon am frühen Vormittag, obwohl die Live-Übertragung erst um 18.34 Uhr begann. Redakteurin Cornelia Jokisch wie das ganze Fernseheteam staunten nicht schlecht über die Perfektion und Professionalität der Tanzgruppen und die jungen Damen des pdt waren von der Freundlichkeit und vom Verständnis der Fernsehmacher angetan.



Ein aufregender Tag: Motivsuche und Durchlaufproben



Vorbereiten und warten - fast wie beim richtigen Film



Die Live-Sendung klappte professionell - auf die Sekunde



Bei den Tänzerinnen war nur Herzklopfen angesagt, als sie vor Kamera und Mikrophon Fragen beantworteten, doch die Moderatorin Julia Vismann gestaltete es so herzlich und hilfreich, dass niemandem das Wort im Halse stecken blieb. Die Tänze klappten - wie nicht anders zu erwarten - perfekt, und so wurde es eine rundum gelungene, auf die Sekunde pünktliche und sehr unterhaltsame und informative Live-Sendung. Danke von allen an alle!



"Der (vorerst) letzte Walzer" für die ganz Großen

Jour de Danse
Merci, pas de trois ...



Es war der Vorstellung anzumerken, dass sie eine ganz besondere war: Die "großen Mädchen", von denen einige schon mehr als 20 Jahre beim pdt tanzen, wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Gleichzeitig gaben sie ihre "Abschiedsvorstellung", ihren letzten Tanz, auf den Brettern, die bisher wirklich ein bedeutender Teil ihres Lebens waren. Und sie gaben alles - als ob es um ihr Leben ginge - kein Patzer, keine Nachlässigkeit.



Tränenreicher Abschied nach Super-Auftritten

... für die schönen Jahre!



Es wurde getanzt, als ginge es ums Leben



Chance und Auftrag für die "neuen" Großen



Abschiede sind niemals leicht, schon gar nicht, wenn man eine so intensive Zeit des Tanzens im pdt hinter sich lässt, wenn man auseinandergeht - das schmerzt bis ins Herz und noch tiefer bis in die Seele. Da rinnen die Tränen wie ein Platzregen, da tut es gut, sich noch einmal zu umarmen. Und noch etwas tat gut: Am Bühnenrand stand - durchaus ungeduldig - der (eigene) Nachwuchs und wollte auf die Bühne. Eine Zeitenwende mit guter Hoffnung!



Zu Gast bei:

Jürgen Andersohn

Jürgen Andersohn • 1. Vorstandsvorsitzender des "pas de trois" e.V.

Bei früheren Besuchen hatte ich es immer für Dekoration gehalten, geerbt oder geschenkt bekommen. Doch nun bin ich verblüfft - nicht, weil aus dem Klavier Töne kommen, sondern über den, der darauf spielt. Und nicht mal schlecht-Respekt, Respekt! Obwohl, man merkt seinem Spiel an, dass er nur noch sporadisch zum Üben kommt. Die Verblüffung wird noch größer, als er den Klavier-Resonanzraum öffnet und ganz unten eine von sechs unterschiedlichen Flöten hervorholt - und ebenfalls darauf musiziert. Ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht meine Verblüffung, als er kurz verschwindet - und mit einem Saxophon wiederkommt. Jetzt ahne ich natürlich schon, dass er auch dieses Instrument beherrscht. Richtig vermutet, aber hierfür gewährt mir Jürgen nur ganz kurz einen musikalischen Beleg -

aus Rücksicht gegenüber den Anwohnern. Dabei könnten die sich freuen, einen musikalischen Nachbarn zu haben, der weit über das Hoch- und Runterspielen von Tonleitern hinaus ist.

Jürgen Andersohn, so sein vollständiger Name, ist immer für eine Überraschung gut. Das wusste ich vorher und ich schätze das auch an ihm, aber dass er ein so kompetenter - und begeisterter! - Musiker ist, darauf wäre ich nicht einfach so gekommen. Allerdings lässt er sich, wegen der ihm fehlenden Übungszeit, nur noch selten dazu bewegen, Proben seines musikalischen Könnens zu geben. Nur der Vollständigkeit hal-



ber und wegen des Fotos sei erwähnt, dass die drei Fiedeln über dem Klavier tatsächlich nur noch Schmuck sind, seitdem die Mutter den Bogen aus der Hand legte.

Sie war es auch, die ihrem einzigen Kind die ersten "Flötentöne" beibrachte. Was nicht weiter verwundert, wenn man erfährt, daß sie Musik- und Deutschlehrerin war. Das muss aber einen nachhaltigen Eindruck gemacht haben, denn dem kleinen Jürgen gefiel Musik so gut, dass er mit Inbrunst im Schulchor mitmachte - bis der bei Jungen ja unvermeidliche Stimmbruch seinen Gesangsgelüsten ein natürliches Ende setzte.



Die Lust an der Musik aber erhielt er sich. Die Bandbreite reichte von harmonischer (auf dieses Adjektiv legte er großen Wert!) Schlager- und "Beatmusik" bis hin zu Opern- und Blechblasmusik! Aus dieser Zeit stammt auch ein inniges Verhältnis zu einer Gitarre, das aber nur ein Intermezzo blieb. Gern würde er mal wieder ein Hausmusikkonzert veranstalten, wie sie früher gemeinsam mit der Familie seines Musiklehrers stattfanden, aber erstens fehlt ihm die Zeit, zweitens die Zeit zum Üben und drittens fehlen musikalische Partner...

Neben seinen musikalischen Hobbys, die er trotz gemeinschaftlicher Hausmusiken eher nur für sich betrieb, hatte sich der schon immer kräftige junge Mann dem Sport

verschrieben, Handball und Leichtathletik, insbesondere Laufen. Auch Reiten und Kanufahren begeisterten ihn, aber ein Meniskusschaden beendete seine sportlichen Ambitionen.

Das hat ihn aber nicht wirklich traurig gemacht, denn stärker als alles andere war in ihm schon immer der Wille ausgeprägt, etwas in die Hand zu nehmen, zu helfen - er hatte einfach Lust am Organisieren und wollte damit durchaus auffallen. Manches allerdings wurde von ihm nur deshalb organisiert, damit er auffallen, manchmal auch "gegen den Strich" bürsten konnte, was bereits in jungen Lebensjahren gern in Anspruch genommen und praktiziert wird. Auf jeden Fall ist er einer, dem man die Arbeit nicht erst zeigen muss - er sieht sie von allein. Im Laufe der Jahre entwickelte er sich zu einem regelrechten Organisationstalent, ein Talent, das gelegentlich sogar geniale Züge annimmt. Allerdings, und da lauert ein Pferdefuß, erfordert solches Talent, zumal wenn es erfolgreich wirken will,

notwendigerweise eine gewisse Strenge, Konsequenz und Rationalität - ein "Schaf im Wolfspelz" sozusagen. Das sprachliche Bild stimmt auch insofern, als er sich schon in jungen Jahren "dick anziehen" musste, da seine Mutter frühzeitig starb und er mit 23 und einem etwas sehr viel älteren Haus plötzlich allein dastand. Ein Haus unterhalten vom Stipendium - dazu reichte es selbst in der DDR nicht. Also galt es kräftig zuzupacken. Noch heute baut er an dem Haus - zur Zeit stemmt er gerade die von ihm selbst einst verlegten alten Aluminium-Elektroleitungen aus den Wänden, um sie gegen Kupferleitungen auszuwechseln.

Mit dem "Schaf im Wolfspelz" kamen und kommen einige Menschen, die mit ihm zu tun haben, schwer zurecht, vor allem, wenn sie das "Schaf" im Wolfspelz noch nicht entdeckt haben. Andere schätzen und nutzen genau diese Stärken gern - vor allem deshalb, weil sie nicht egoistisch angelegt sind. Jürgen Andersohn engagiert sich gern für andere Menschen. Ohne Aufdringlichkeit, versteht sich.

Gelegentlich hat er nicht locker gelassen, wenn er etwas Problematisches entdeckte: So hat er durchgesetzt - und wie man ihn kennt, natürlich selbst mit Hand angelegt -, als es darum ging, die Kaserne in Prora, in die ihn der Armeedienst verschlagen hatte, zu renovieren, weil er den Zustand dort für menschenunwürdig hielt. Nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl hat er





nicht gewartet, bis offiziell darüber geredet werden durfte - der Geigerzähler im Physikraum seiner Schule schlug für jeden Schüler hörbar schneller -, weshalb er sofort in allen Klassen darüber diskutierte. Das war durchaus mutig, denn anfangs wurde das Unglück mehr oder weniger totgeschwiegen.

Letzten Endes ist es sein Organisationstalent gewesen, das ihn zum "pas de trois" e.V. gebracht hat. Vordergründig war es zwar Tochter Kirsten, die in der pdt-Folkloregruppe,

anfangs bei Heinz Kretzschmann, später bei Anne Pietzsch, ihre ersten Tanzschritte erlernte. Als der pdt plötzlich dringend einen neuen Vorsitzenden brauchte, redete Frau Pietzsch lange mit ihm - erstmal vergeblich. Überzeugt hat sie ihn dann mit nur einem Satz: "Jürgen, wir brauchen einen, der nur organisiert!" Da hatte sie seine "verwundbare" Stelle getroffen, da konnte er nicht mehr nein sagen - und ist seitdem durchgehend der Vorsitzende des Vereinsvorstandes.

Ein erfolgreicher Vereinsvorsitzender - vordergründig durch gute und kluge Organisation, was aber natürlich direkt auch auf die Qualität der eigentlichen Vereinsarbeit, das Tanzen, Einfluss nahm und bis heute nimmt. Zunächst stand die finanzielle Absicherung des pdt an erster Stelle, dann kamen Außenauftritte und Gastspiele dazu, später Trainingslager an unterschiedlichen Orten. Nicht zu vergessen die ABM-Projekte, die die Kostüme und die Ausstattung sicherten, den Fundus erweiterten ... Sein Credo war und ist noch heute, die Ensembleleistung für ein öffentliches Publikum abzusichern, nicht für den "pas de trois" als Selbstzweck.

Allerdings ist er nicht blind durch den Erfolg, denn erstens muss Erfolg stets aufs Neue errungen werden und zweitens erlebt er beständig, wie schwer und aufreibend die Aufrechterhaltung solch anspruchsvoller Vereinsarbeit sein kann.

Für die nicht allzuferne Zukunft hegt er ernsthafte Gedanken, sein Ehrenamt als Vereinsvorsitzender an interessierte Nachfolger weiterzugeben. Einmal wenigstens will er sich aber noch mit seinem gesamten Vorstand zur Wahl stellen. Im Moment beschäftigt ihn zu sehr der Generationenwechsel im Verein. "Da muss neue Stabilität rein - in die Gruppen, wie in den ganzen Verein. Die Voraussetzungen sind gut. Aber alle Mitglieder sollten mitziehen und, ganz wichtig: Alle müssen sich für alle Kinder interessieren! Mehr Vereinsverbundenheit und Neugier auf das, was die anderen machen, bekämen uns gut."

Persönlich wünscht er sich, seiner Frau, den beiden Kindern und deren Familien, glücklich und gesund zu leben. Außerdem, aber da habe ich so meine Zweifel, möchte er stressfreier durchs Leben kommen, im Garten sitzen, die Natur genießen und seine Goldfische füttern. "Hast Du eigentlich jemals selber getanzt?", frage ich ihn beim Abschied. "Aber hallo", und ein Leuchten kommt in seine Augen, "von der achten Klasse an in der Tanzschule Hadrich, damit ich zur Jugendweihe richtig tanzen konnte. Am liebsten tanze ich Walzer, noch heute. Da kann ich sogar den Frauenpart", ergänzt er lächelnd.

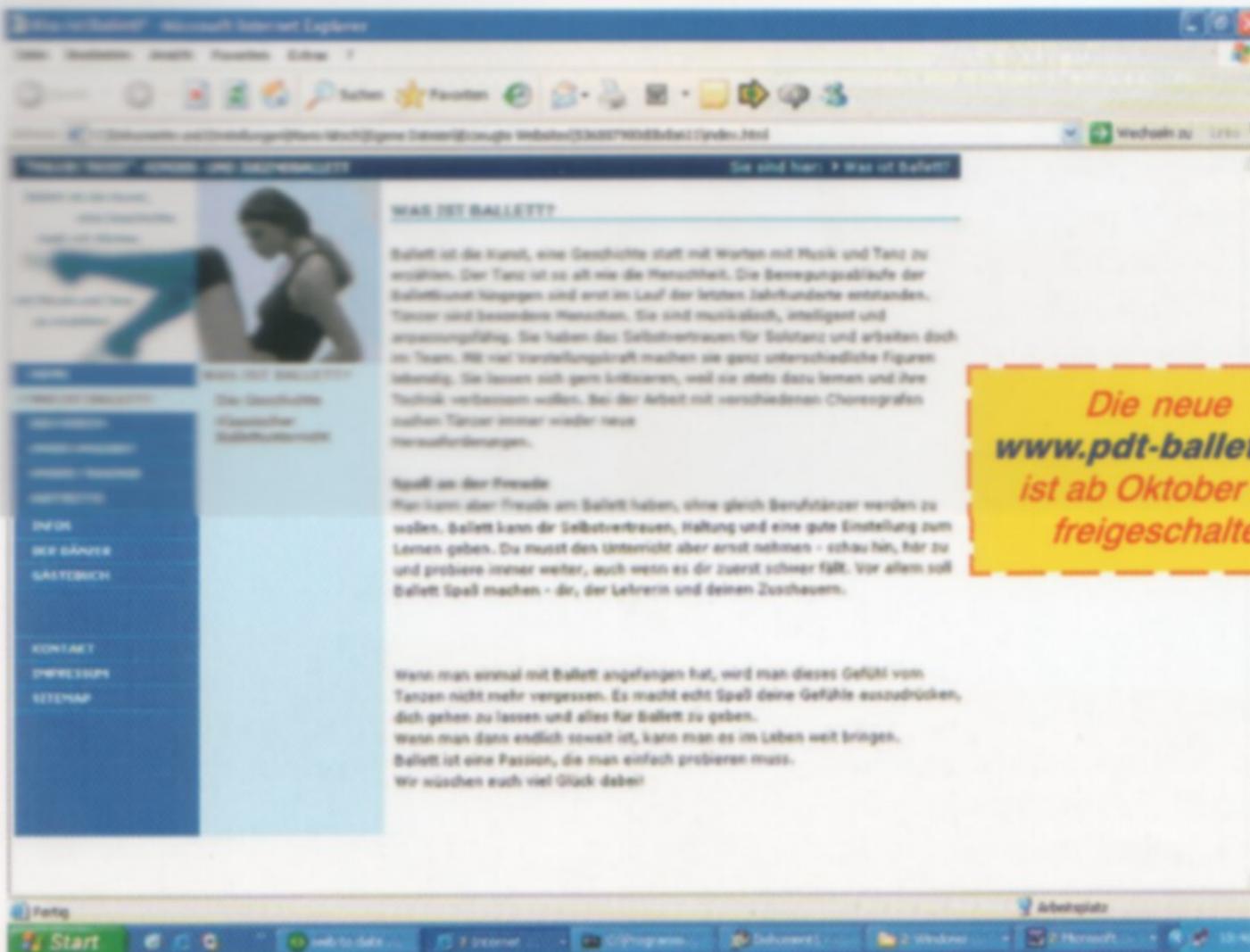
Hans-Jürgen Horn

Jürgen Andersohn: Jahrgang 1956; Berliner; verheiratet; zwei Kinder; nach Schule und Lehre zum Elektronikfacharbeiter im Berliner "Werk für Fernseh elektronik" absolvierte er ein Studium zum Dipl.-Lehrer für Mathe und Physik; nach drei Jahren Schule in Wendenschloß wechselte er in die Aus- und Weiterbildung von Meistern für Bühnen- und Beleuchtungstechnik beim "Deutschen Fernsehfunk" der DDR; seit 1991 Lehrer zur Hilfe für die praktische Berufsausbildung bei der OTA; ab 1990 durch die Tochter beim pdt; seit 1995 1. Vorsitzender

Alle Kinder wollen - und können! - tanzen: im "pas de trois"



Alle Kinder wollen tanzen - auch schon die ganz Kleinen, wie man auf den Bildern überzeugend sieht (fotografiert bei "Ein Praktikant im Märchenland"). Für Vorschulkinder bietet pdt beste Möglichkeiten: Wir holen ihre Kinder vom Kindergarten ab (in Trep-
tow, Köpenick, Lichtenberg), begleiten sie zum FEZ und bringen sie sicher zurück. Dazwischen liegt eine Stunde Tanzvergnügen, geleitet durch erfahrene Tanztrainer. Wollen Sie mehr erfahren, rufen Sie an: **Annemarie Rautenberg, Tel. 0 30 / 5 08 39 97**



Neuer Internet-Auftritt des "pas de trois"- schauen Sie mal rein

Der pdt-Auftritt im world wide web ist von Sabine Sagert und Mario Nitsch erneuert worden. Hier können Sie aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine, Trainingszeiten und Ansprechpartner sowie deren Telefonnummern u.v.a.m. erfahren.

Sie haben Hinweise oder wichtige Informationen für **www.pdt-ballett.de** Mailen Sie Ihre Info an: Info@pdt-Ballett.de

Bringt Eure Freunde mit zu "Schnupperstunden" beim pdt

Liebe Tänzerinnen und Tänzer,

der Vorstand wendet sich mit einem wichtigen Thema an Euch und bittet um Eure Mithilfe. Wie ihr wisst, ist es Ziel unseres Vereins, Euch neben den regelmäßigen Trainingszeiten auch öffentliche Auftritte zu ermöglichen. Schließlich ist der Applaus dort die Anerkennung Eurer harten Arbeit und Eures Könnens. Ihr wisst aber, dass ein schöner und wirkungsvoller Tanz nur machbar ist, wenn eine gewisse Anzahl von Tänzern daran beteiligt ist.

Und genau hier liegt das Problem!

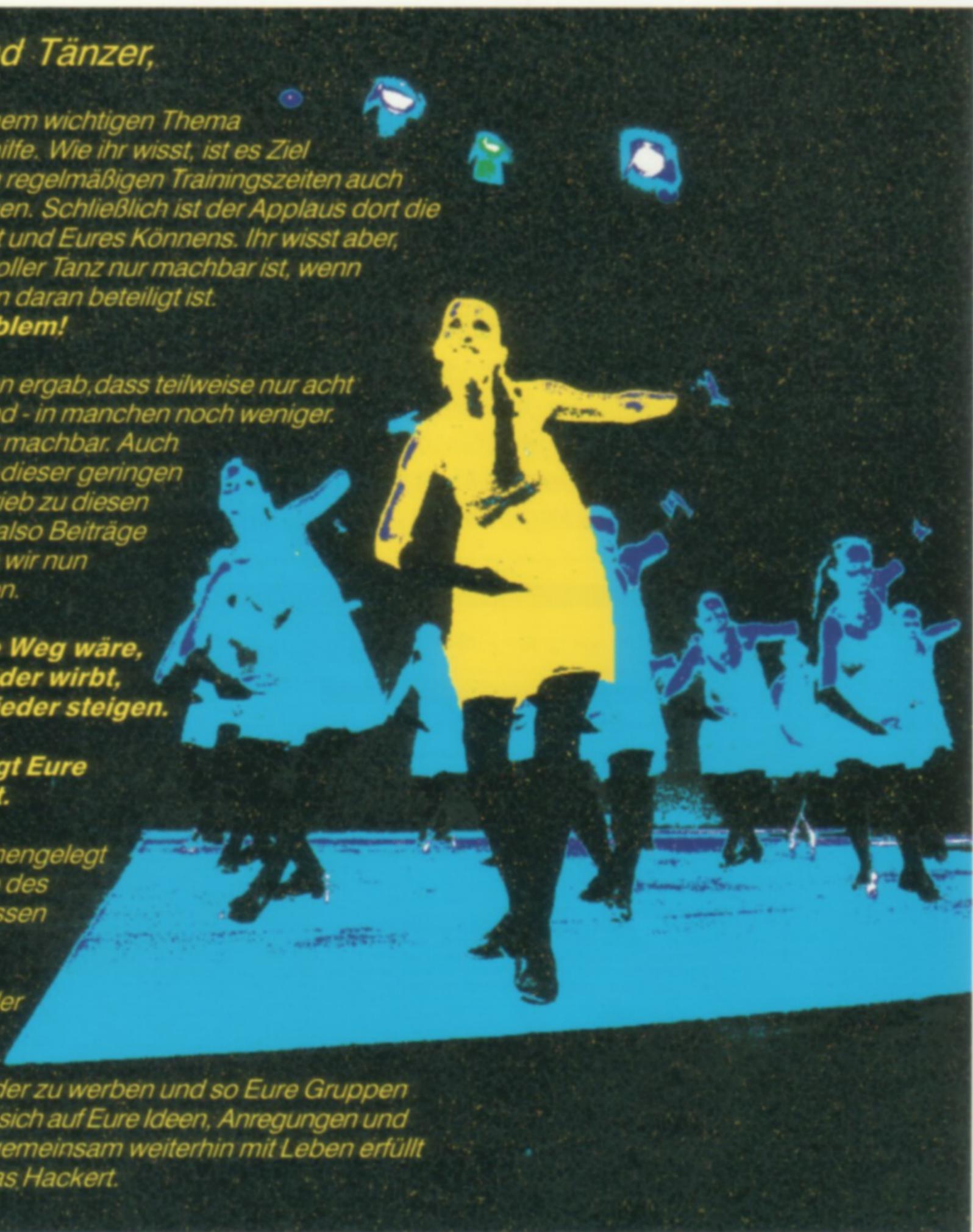
Eine Analyse der Gruppenstärken ergab, dass teilweise nur acht Tänzer/innen in einer Gruppe sind - in manchen noch weniger. Damit ist kein gesicherter Auftritt machbar. Auch aus kalkulatorischer Sicht ist mit dieser geringen Gruppenstärke der Trainingsbetrieb zu diesen Beiträgen nicht realisierbar. Um also Beiträge und Auftritte abzusichern, wollen wir nun gemeinsam Maßnahmen ergreifen.

Der einfachste und schönste Weg wäre, wenn jede/r von Euch Mitglieder wirbt, damit die Gruppenstärken wieder steigen.

Werbt in Euren Schulen, bringt Eure Freundinnen und Freunde mit.

Sonst müssten Gruppen zusammengelegt werden, wobei das nur innerhalb des Genres und innerhalb einer gewissen Altersstruktur passieren würde.

Meist kennt Ihr Euch untereinander und hättet damit sicher kein Problem. Aber versucht bitte zuerst und intensiv, neue Mitglieder zu werben und so Eure Gruppen zu vergrößern. Der Vorstand freut sich auf Eure Ideen, Anregungen und Kritik, damit der Verein von uns gemeinsam weiterhin mit Leben erfüllt bleiben kann. Herzlichst - Andreas Hackert.



Service für Neugierige: Wer tanzt wann und wo mit wem?

Berliner Kinder- und Jugendballett
 "pas de trois" e.V.
<http://www.pdt-ballett.de>



Trainingsplan der Tanzklassen

10.09.2006

Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255
			09:00 - 10:00 Uhr & 10:00 - 11:00 Uhr A. Pietzsch Kita - Gruppen		09:00 - 10:00 Uhr & 10:00 - 11:00 Uhr D. Mitrea Kita - Gruppen				
	A. Pietzsch						A. Pietzsch		
	14:30 - 15:30 Uhr Kindertanz F6 ab 4 Jahre		M. Tegeder 15:00 - 16:00 Uhr Kindertanz A5 ab 5 Jahre		D. Mitrea 15:30 - 16:30 Uhr Kindertanz M4 ab 8 Jahre		14:30 - 15:30 Uhr Kindertanz F5 ab 5 Jahre	Stefanie Weidt 15:00 - 16:00 Uhr Kindertanz K1 ab 3 Jahre	
	15:30 - 16:30 Uhr Gestaltungstanz F3 ab 8 Jahre	Stefanie Weidt 16:00 - 17:00 Uhr Kindertanz K3 ab 7 Jahre	16:00 - 17:30 Uhr Kindertanz A4 M. Tegeder ab 7 Jahre	15:15 - 16:45 Uhr Klassisch A3 A. Pietzsch ab 8 Jahre	16:30 - 18:00 Uhr Kindertanz M3 D. Mitrea ab 10 Jahre	Stefanie Weidt 16:00 - 17:00 Uhr Kindertanz K3 ab 7 Jahre	15:30 - 17:00 Uhr Kindertanz F4 A. Pietzsch ab 6 Jahre	16:00 - 17:00 Uhr Kindertanz K2 ab 5 Jahre	
D. Mitrea 17:00 - 18:00 Uhr Modern M5 ab 5 Jahre	16:30 - 18:30 Uhr Gestaltungstanz F2 A. Pietzsch ab 10 Jahre	17:00 - 18:30 Uhr Klassisch - Jazz Teeny 1 10 - 12 Jahre	17:30 - 19:00 Uhr Klassisch - Modern A2 M. Tegeder ab 12 Jahre	18:00 - 19:30 Uhr Klassisch + Modern A2 M. Tegeder ab 12 Jahre	18:00 - 19:30 Uhr Modern M2 D. Mitrea ab 15 Jahren	17:00 - 18:00 Uhr Klassisch - Jazz Teeny 1 Stefanie Weidt	17:00 - 19:00 Uhr Gestaltungstanz F3 A. Pietzsch ab 8 Jahre	17:00 - 18:30 Uhr Klassisch - Jazz Teeny 2 12 - 14 Jahre	17:00 - 18:30 Uhr Klassisch A3 A. Pietzsch ab 8 Jahre
18:00 - 19:30 Uhr Modern M2 D. Mitrea ab 15 Jahre	18:30 - 19:30 Uhr Lady Spezial A. Pietzsch	18:30 - 19:30 Uhr Klassisch - Jazz Teeny 2 12 - 14 Jahre	19:00 - 20:30 Uhr Klassisch - Modern Jugend 2 M. Tegeder ab 14 Jahre	18:00 - 19:30 Uhr Klassisch + Modern A2 M. Tegeder ab 12 Jahre	19:30 - 21:30 Uhr Klassisch + Modern Jugend 1 M. Tegeder ab 16 Jahre	18:00 - 19:30 Uhr Klassisch + Modern Jugend 2 M. Tegeder ab 14 Jahre	19:00 - 20:00 Uhr Gestaltungstanz F2 ab 11 Jahre	18:30 - 19:30 Uhr Step 1 K. Habicht-Lehmann	19:30 - 21:00 Uhr Klassisch A1 D. Mitrea ab 16 Jahre
19:30 - 21:00 Uhr Modern-Jazz M1 D. Mitrea ab 16 Jahren	19:30 - 21:00 Uhr Gestaltungstanz F1 A. Pietzsch ab 14 Jahre			19:30 - 21:30 Uhr Klassisch + Modern Jugend 1 M. Tegeder ab 16 Jahre		19:30 - 21:30 Uhr Modern - Jazz M1 D. Mitrea ab 16 Jahren	20:00 - 21:30 Uhr Gestaltungstanz F1 A. Pietzsch ab 14 Jahre		

Ballettsaal I befindet sich in der 3. Etage Raum 328

Ballettsaal II befindet sich in der 2. Etage Raum 255

Berliner Kinder- und Jugendtanzensemble
"pas de trois" e.V.
präsentiert

BACKSTAGE

Ein mitreißendes, modernes Tanzspektakel zum Mitpfeifen und Nachplattlern...



Idee, Choreografie und Regie: Mirjam Tegeder

2.12.06 / 15 UHR

Russisches Haus - Großer Saal, Berlin-Mitte
Friedrichstraße 176 - 179

Karten unter: 030 / 20 30 22 51

Am 2. Dezember ist es endlich soweit: „Backstage“ wird im Russischen Haus uraufgeführt. Um 15 Uhr gehen die Lichter aus, die ersten Darsteller kommen auf die Bühne und geben ihr Bestes. Ich denke, alle fiebern der großen Premiere entgegen. Jeder Trainer probt intensiv seinen Teil des neuen Stücks mit den Tänzerinnen und Tänzern. Mirjam Tegeder, von der Idee und Choreografie stammen, ist auch schon sehr fleißig bei der Sache. Wenn sie mit uns über das Musical spricht, kann man ihr richtig ansehen, wie sie sich darauf freut. Die Choreografien sind nicht gerade die einfachsten, aber mit viel Arbeit und ein bisschen Übung schafft man auch sie. Außerdem macht es mit den lieben Leuten aus der Gruppe gleich doppelt so viel Spaß als allein. Zahlreiche Tänzer und Tänzerinnen aus unterschiedlichsten Gruppen haben die Chance genutzt und sich nebenbei auch noch besser kennen gelernt. Doch das ist noch nicht alles ...
Anika Lehning, A1

